



Wir wohnen bei Mama.

Aber jedes zweite Wochenende und die Hälfte der Ferien sind wir bei Papa. Das ist schön.

Papa holt uns an der Haustür ab und bringt uns dort- hin auch wieder zurück. Immer zur gleichen Zeit.

Das ist so ausgemacht und wird auch nicht verschoben!

Was uns wichtig ist, wie zum Beispiel unsere Ratte Sellerie, das nehmen wir natürlich mit. Obwohl Papa auch richtig gut ausgestattet ist mit Dingen für uns.

Eigentlich ist es cool. Fred und ich haben zwei Woh- nungen, in denen wir uns wohl fühlen. Eine bei Mama und eine bei Papa.

Wenn wir bei Papa sind, dann sind wir bei Papa.

Und wenn wir bei Mama sind, dann sind wir bei Mama.

Es ist wichtig, dass sich Mama nicht einmischt, wenn wir bei Papa sind. Und Papa nicht, wenn wir bei Mama sind.

Auch nicht übers Handy!

Jetzt klappt das bei uns richtig gut.

Es gab aber auch Zeiten, in denen das gar nicht gut geklappt hat. Das war eine richtig schlimme Zeit für uns.



Papa hat sich natürlich auch über Mama geärgert. Er hat es aber anders gezeigt als Mama. Er redet meistens nicht so viel.

Einmal, da war er so sauer auf Mama, weil sie wieder mal das Papa-Wochenende abgesagt hat.

Da hat er mit dem Rasenmäher alle Rosen vor Mamas Wohnung abgemäht und sie mir geschenkt.





In dieser Zeit habe ich mich gar nicht gut gefühlt.

Und übrigens:

Ich hasse Rosen!

Ich war dann sehr oft wütend.

Wütend auf Mama.

Wütend auf Papa.

Wütend auf Fred.

Und sogar wütend auf mich selbst!

Liebe Mama und lieber Papa,
ich freue mich sehr darüber, dass Ihr
Euch an die Regeln haltet.

Es ist schön, dass ich keine schlechten
Worte mehr höre und Euch beide gleich
lieb haben darf.

Endlich werden auch keine Besuche
mehr verschoben, das finde ich toll!

Ich bin glücklich darüber, dass ich eine
schöne Zeit bei Papa haben kann, ohne
dass Mama sauer wird – und umge-
kehrt.

Ihr müsst Euch ja nicht mögen, aber
Rosen und Krieg will ich nicht mehr!

Eure Frieda